

Stefan Oláh

(born 1971) lives and works in Vienna and Attersee.

He studied photography in Munich.

From 1995 to 2017 he taught at the University of Applied Arts in Vienna.

Since 2012 he is spokesman of IG Architekturfotografie.

Select exhibitions

Solo shows: (selection)

2010

Sechszwanzig Wiener Tankstellen, Engelhorn & Turkiewicz, Vienna

2011

Nako – Living Cultural Heritage in the Western Himalayas / Photographs by Stefan Oláh,
National Museum New Delhi, India

2012

Österreichische Architektur der Fünfziger Jahre fotografiert von Stefan Oláh, Engelhorn &
Turkiewicz, Stilwerk Vienna

2013

Stadtbahnbogen^x, Vintagerie, Vienna

2014

Museumsdepots, Lia Wolf Cabinet, Vienna

2015

Schlafsäle ohne Morgen, Graz Museum

2019

Kunst im Bundeskanzleramt, Vienna

Group shows: (selection)

2013

Various Small Books, Gagosian Gallery Madison Avenue, New York

2014

Architektur + Fotografie III, Architektur Galerie Berlin

GUTEN MORGEN, STADT! Rechenzentrum der Stadt Vienna

10 Baustellen, WBV-GPA, Vienna

10 Jahre Fleisch - Die besten Fotos, Im Ersten, Vienna

Nachbarschaften – Archiv der Erinnerungen, Stadtmuseum Leonding

2015

41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt, ÖAW, Heldenplatz Vienna

41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt, ÖAW, Joanneumsviertel Graz

Schlafsäle ohne Morgen, Graz Museum

Zoom! Architektur und Stadt im Bild, Architekturmuseum der TU München, Pinakothek der
Moderne, Munich, Germany

2016

41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt, ÖAW, OÖ Kulturquartier, Linz

2016

Zoom! Architektur und Stadt im Bild, Architekturzentrum AzW, Vienna
2017

Wien von Oben, Wien Museum, Vienna
2018

In die Stadt, Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt, Austria
Post Otto Wagner, Museum für angewandte Kunst, Vienna
2019

Foto Wien, Festivalzentrale Postsparkasse, Vienna
Image Space, Kiesler Foundation, Vienna

Works by Stefan Oláh have been purchased from the following public collections:

Albertina, Wien
Bundeskanzleramt Österreich - Fotosammlung des Bundes
GrazMuseum
HDGÖ Haus der Geschichte Österreich
ESSL Museum
MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst
NORDICO Stadtmuseum Linz
TMW Technisches Museum Wien
Wien Museum

Publications

Sechszwanzig Wiener Tankstellen, hrsg. von Sebastian Hackenschmidt. Amsterdam, 2010

Österreichische Architektur der Fünfziger Jahre fotografiert von Stefan Oláh, Salzburg, 2011

Stadtbahnbogen, hrsg. von Andreas Lehne und Stefan Oláh. Wien, 2012

Heinrich Dunst – About A B order , hrsg. von Galerie nächst St. Stephan,
Rosemarie Schwarzwälder und Walter Pamminger. Wien, 2013

Fünfundneunzig Wiener Würstelstände – The Hot 95,
hrsg. von Sebastian Hackenschmidt, Salzburg, 2013

Museumsdepots – Inside the Museum Storage, hrsg. von Martina Griesser-Stermscheg und
Stefan Oláh. Salzburg, 2014

Palais Batthyány-Strattmann, Palais Trauttmansdorff, hrsg. von Martin Mittermair, Stefan
Oláh und Gabriele Lenz. Basel 2016

Sechsenddreißig Wiener Aussichten – Thirty Six Views of Vienna. Hrsg. von Sebastian Hackenschmidt, Salzburg 2017

Alt, Rudolf / Oláh, Stefan ALT WIEN NEU / OLD VIENNA NEW. Hrsg. von Leonhard Weidinger, Basel 2017

Karl Schwanzer - Spuren / Traces, hrsg. von Ulrike Matzer und Stefan Oláh, Basel 2019

Bunt, sozial, brutal. Österreichische Architektur der 1970er Jahre fotografiert von Stefan Oláh, hrsg. mit Martina Griesser-Stermscheg und Sebastian Hackenschmidt, Salzburg 2019

Others About Stefan Oláh

Als Architekturfotograf trägt Stefan Oláh mit seinen Bildbänden „Österreichische Architektur der 1950er Jahre“ (2011) und dem hier vorliegendem Band zur Architektur der 1970er in Österreich maßgeblich dazu bei, den Blick für bisher Unbeachtetes, Unterschätztes oder allmählich Verschwindendes zu sensibilisieren; zuletzt auch mit seiner ebenso sensiblen Spurensuche nach Werkresten von Karl Schwanzer („Spuren“ 2019). In seiner künstlerischen Arbeit verfolgt er auch gern das Serielle, er zeigt „*Sechsenddreißig Wiener Aussichten*“ (2017), „*Fünfundneunzig Wiener Würstelstände*“ (2013) oder „*Sechsendzwanzig Wiener Tankstellen*“ (2010). Gemeinsam ist seinen Projekten die Neubewertung von Alltäglichem. Sein Blick ist klug und er denkt nach über das, was er sieht. Das Abbilden von Vorhandenem gewinnt in Österreich zunehmend an politischer Brisanz. Stefan Oláh zählt sicher zu den wichtigsten österreichischen Fotografen unserer Zeit.

Martina Griesser-Stermscheg, Ausschnitt aus: Bunt. Sozial. Brutal (2019)

Und da brauchts eben dann, finde ich, vielleicht zwei Jahrzehnte oder mehr, bis man dann wieder diese Qualitäten sehen kann – und das Buch zeigt es faszinierend eigentlich – die hinter all dem auch noch drinnen stecken in der Detailqualität, in der Haptik, in dem Humanum, das sich da ausdrückt. Und da muss ich wirklich Stefan Oláh gratulieren für diese Feinheit, die in den früheren Büchern – ich habe selber bei „Architektur aus Leidenschaft“ mitmachen können – eigentlich gefehlt hat. Diese Nahsicht bringt uns jetzt diese taktile Qualität, auch die Farbqualität, die in den früheren Büchern nicht herausgekommen ist, bringt uns ganz, ganz faszinierend und stark in die Gegenwart und das ist etwas, das ganz neu ist. Vielen Dank. (Applaus.)

Otto Kapfinger, Wortspende anlässlich der Buchpräsentation „Spuren. Karl Schwanzer“ am 29.1.2019 im Wien Museum